

Rundbrief

DPAG / G 5949

3/2004



Gefährdetenhilfe
Scheideweg e.V.

Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen
Tel. 02192/2011, Fax 02192/2015

www.gefaehrdetenhilfe.de

Vom Opfer zum Täter



Kennen wir das?

Als „fashion victim“ (Modeopfer) der Mode auf dem Leim gegangen.
Geld und Macht gewonnen, aber die menschlichen Beziehungen verloren.
In Alkohol, Spiel und Drogen Trost gesucht und in der Sucht gelandet.
Das Bedürfnis nach Nahrung und Bewegung zum Abgott gemacht.
Gierig nach Liebe und Anerkennung gewesen.

Fallen, in die wir uns oft nur allzu willig begeben. Es begann harmlos, doch jetzt sind wir in der Klemme. Gefangen in uns selbst, Opfer unserer falschen Wege und Weichenstellungen.

Wer kann uns losmachen, erlösen? Jesus Christus bietet uns Freiheit an.

Und er fordert uns auf, von Opfern zu Tätern zu werden, zu Handelnden in unserem eigenen Leben. Zu Menschen, die verantwortungsvolle Entscheidungen treffen und das Richtige, das Gute und das Notwendige tun. Zu denen, die wieder aufstehen, wenn sie gefallen sind. Die eine Erwartung haben an Gott.

“Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.” (Epheser 4, 22-24)

Gefährdetenhilfe International

Letland: Strafvollzug und Straffälligenhilfe im Aufbruch

Kurz nach der Unabhängigkeit Lettlands erhielt 1991 die Gefährdetenhilfe erstmals Besuch aus der Baltenrepublik. Maris Dzelz berichtet vom Unabhängigkeitskampf in Riga, von den Diskussionen mit Politikern und von den ersten Besuchen in lettischen Gefängnissen. Wenig später besuchte seine Frau Judite Hückeswagen, um das familiäre Leben mit Haftentlassenen kennen zu lernen. Der Kontakt blieb. Nun lud uns das lettische Ehepaar zu einem Besuch in ihr Land ein, um den Aufbau einer ähnlichen Arbeit für haftentlassene Menschen zu unterstützen. Besuche in neu gegründeten Rehabilitationszentren und in den Gefängnissen des Landes standen auf dem Programm der 11-tägigen Reise.

Der Strafvollzug in Letland befindet sich in einer Umbruchphase. Die Gefangenenzahlen sind gesunken. Im Jahr 1998 erreichte die Gefangenenzahl mit über 10.000 Menschen hinter Gittern einen einsamen Höhepunkt. Heute sind es etwa 9.100 Gefangene, darunter etwa 135 junge Menschen unter 18 Jahren. Mit einer



Besuche in Gefängnissen in Riga: Begegnungen mit Jugendlichen (oben) und Frauen hinter den Mauern.

Prisonierungsrate (Zahl der Gefangenen pro 100.000 einer Bevölkerung) von 339 sind in Letland immer noch mehr als dreimal soviel Menschen inhaftiert wie etwa in Deutschland. Ein großes Problem bleibt die Beschäftigung der Gefangenen. Und es fehlt an Perspektiven für die Zeit nach der Entlassung. Projekte für Haftentlassene sind weitgehend Einzelinitiativen. Unser Team erfährt viel von den Problemen in den Gefängnissen, aber auch von Hoffnungszeichen. So stellt Pfarrer Janis Tautvaitis den Gästen aus Scheideweg einen fast fertig gestellten Klassenraum im Gefängnis Jelgava vor. Durch die Zusammenarbeit unterschiedlicher Konfessionen war es möglich, den Raumumbau und die Ausstattung zu besorgen. Hier sollen Alphabetisierungsprogramme durchgeführt und Sprachen unterrichtet werden. Zur Zeit stockt der Ausbau, weil die Mittel fehlen. Wie kann Hilfe für strafentlassene und drogenabhängige Menschen in Letland aussehen? Die Gefährdetenhilfe Scheideweg will persönliche Kontakte pflegen, Gäste aus Letland nach Deutschland einladen und in einzelnen Bereichen

Gefährdetenhilfe International

konkret helfen, etwa bei der Ausstattung des Schulungsraums im Gefängnis von Jelgava. „Das Engagement vieler lettischer Christen für Haftentlassene ist beeindruckend“, so Achim Halfmann – Geschäftsführer der Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. - nach der Reise. Angesichts der drängenden Probleme des Landes sei Unterstützung aus dem Ausland für die lettischen Projekte unerlässlich.

Zurück aus den Gefängnissen Sibiriens

Über 15.000 km innerhalb von 14 Tagen legte unser Team zurück, um Gefängnisse im sibirischen Teil Russlands zu besuchen. Das Team bestand aus 13 Personen unter der Leitung unseres Vorsitzenden Hans Eichblatt. Dort in der Region am Baikalsee wurden Gottesdienste und Sportprogramme in sechs Gefängnissen gestaltet. Vor den Besuchen im Strafvollzug fand ein Gespräch mit dem burjatischen Vollzugspräsidenten Oberst Anikeew statt, der seinerseits im Oktober die Gefährdetenhilfe und den nordrhein-westfälischen Strafvollzug besuchen will.



Das Haus der Gefährdetenhilfe in Ulan Ude

In der Hauptstadt Ulan Ude, was deutsch „Roter Held“ heißt, leben 400.000 Einwohner. Burjatien hat 1,5 Mio Einwohner und ist von seiner Fläche etwa so groß wie Deutschland. Burjatien ist zu 2/3 von Russen und zu 1/3 von Burjaten bewohnt. Die Burjaten sind ein mongolischer Volksstamm, jedoch sprechen die Menschen heute meist russisch. Untergebracht war die Gruppe im Haus der Gefährdetenhilfe am Stadtrand von Ulan Ude. Seit 1999 leben Valeri und Anja Suckau in Rußland und nehmen haftentlassene junge Menschen in ihre Familie auf. Valeri Suckau leitet zugleich die Scheideweger Zweigstelle in Burjatien. „Unter den 850.000 Gefangenen Russlands gibt es starke Hierarchien, die noch aus der Zeit Stalins stammen und bis heute wirksam sind. Es ist Ehrensache, die Strafe unter einfachsten Bedingungen abzuleisten. Und fast jede russische Familie hat Angehörige, die sich im Strafvollzug befunden haben“, erläuterte Valeri Suckau seinen deutschen Gästen. Zum Abschluss der Reise stand ein Besuch in dem 700km östlich von Ulan Ude gelegenen Tschita-Gebiet. Dort besuchen ehrenamtliche Mitarbeiter bereits regelmäßig drei Gefängnisse. Unser Team konnte die örtlichen Straffälligenhilfevereine unterstützen und auch hier Einsätze in den Gefängnissen durchführen.



Sportliche Begegnung im Gefängnis

International / Verschiedenes

Unser Haus in Ulaanbaatar erfolgreich abgestützt

In unserer Zweigstelle in der Mongolei müssen wir uns ganz anderen Herausforderungen stellen als Zuhause in Deutschland. Ein ganz praktisches Problem konnte vor einigen Wochen gelöst werden:

Am Rande der mongolischen Hauptstadt Ulaanbaatar lebt Familie Kim mit straffälligen jungen Menschen in einem Haus der Gefährdetenhilfe. Das besondere: Dieses Haus hat seit Beginn eine Schiefelage von ca. 3%. Die Fundamentblöcke des Hauses ruhen auf einer Lehmschicht, die im Winter



hart gefroren ist. Im Sommer taut sie jedoch auf, so dass ein langsames weiteres Absinken des Hauses möglich war. Deshalb wurden die Fundamentblöcke jetzt mit Beton unterfangen. Dong-Hwan Kim und Architekt Robert Reuter aus Hückeswagen machten sich mit einem Team mongolischer Mitarbeiter an die Arbeit. Das Haus ruht nun auf einem neuen Fundament, und weiteres Abrutschen wird so verhindert.

Sardinien-Freizeit

Mit fast 70 überwiegend jungen Leuten verbrachten wir auf der schönen italienischen Insel Sardinien zweieinhalb sonnige Wochen Sommerurlaub. Auf dem großzügig angelegten Freizeitgelände von Antonio Secchi in Siniscola waren wir zum 9. Mal bestens beherbergt. Ein abwechslungsreiches Programm mit Sport, Spielen, Ausflügen ins Land, viel Zeit am Strand und in der Gemeinschaft machten die Freizeit zu einem Erlebnis für alle.

Doch da war noch „Mee(h)r“: mit italienischen Liedern, Theaterstücken und Lebensberichten konnten wir den Menschen an den Stränden und auf öffentlichen Plätzen die Botschaft von Jesus Christus weitergeben. Unsere sardischen Freunde wurden dadurch ermutigt.



Allianzkonferenz: Gefährdetenhilfe informiert über Drogen

Mit einem Seminar zum Thema „Drogen: Stoffe, Szenen, Suchtkarieren und der Weg heraus“ und mit einem Informationsstand beteiligten wir uns im August auf der diesjährigen Konferenz der Evangelischen Allianz in Bad Blankenburg.

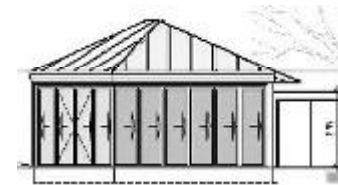
Verschiedenes

Bei dem Seminar unter Leitung von Hans Eichblatt kamen viele Fragen junger Leute aus christlichen Gemeinden zu dem Thema „Cannabis“ zur Sprache. In den Diskussionen ging es besonders darum, ob sich der christliche Glaube mit dem Hasch-Rauchen vereinbaren lässt. Deutlich wurde auch, dass viele christliche Eltern mit ihren drogenkonsumierenden Kindern überfordert sind und Informationen brauchen. Nach dem Seminar konnten am Infostand der Gefährdetenhilfe die Gespräche zum Thema „Sucht“ fortgesetzt werden.



Gespräche am Info-Stand

Erweiterungsbau am Pflanzenpark Scheideweg



Planungsmodell des Erweiterungsbaus

Scheideweg arbeitet an der Erweiterung ihrer Zweckbetriebe, denn auch die Zahl der jungen Auszubildenden steigt. Anfang September wurden zwölf Auszubildende in ihre Berufsschulklassen eingeschult.

Am Pflanzenpark Scheideweg haben die Arbeiten für einen attraktiven Erweiterungsbau begonnen: Gegenüber dem Haupteingang entsteht ein Glaspavillon, in dem z.B. Sommer- und Herbstblüher ansprechend präsentiert werden können. Die Gefährdetenhilfe

Adventliche Aussichten: Weihnachtsbasar im Pflanzenpark Scheideweg

Besondere Weihnachtsdekorationen - Außergewöhnliche Geschenkideen - Stilvolle, individuelle Adventsgestecke ...

Herzliche Einladung, mit der ganzen Familie in aller Ruhe die Vorfreude auf eine stimmungsvolle Weihnachtszeit zu genießen und auf unserem liebevoll geschmückten Adventsbasar viele außergewöhnliche Ideen zum Fest zu entdecken!

Große Eröffnung am **5. November 2004!**

Unsere Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 18.30
Do 9.00 – 20.00
Sa 9.00 – 16.00 (im Advent bis 18.00)



News

Fam. Bialowons (Straßweg)

- **Lena** ist aufgrund ihrer Magersucht zu uns gekommen und möchte ein neues Leben beginnen.

Fam. Delgado (Gewerbehalle) / Fam. Röhl (Heidt)

- Mit ihrer Wohngemeinschaft ist **Familie Röhl** in ihr ca. 1 km entferntes neu gebautes Eigenheim umgezogen.
- Neue Hauseltern in der Metallhalle sind **Pedro und Ute Delgado**, die mit ihren Kindern in die Bockhacker Straße umgesiedelt sind. Für ein Praktikum ist **Nataniel** in ihre Familie gezogen.

Fam. Ertel (Begegnungszentrum)

- Einige Monate nach seinem Ausbildungsabschluss im Pflanzenpark hat **Christian** eine neue Arbeitsstelle gefunden.
- Aufgrund ihrer Drogenabhängigkeit ist **Christiane** in die Wohngemeinschaft gezogen.

Fam. Feuerhahn (Unterscheideweg)

- **Daniel** aus der Schweiz hat 1 Jahr lang bei uns mitgearbeitet und wird nun in Gießen ein Theologiestudium beginnen.

Fam. Fischer (Kreckersweg)

- Nach seinem Rückfall in die Heroinabhängigkeit ist **Andreas** wieder in die Wohngemeinschaft gezogen.

Fam. Halfmann / Fam. Freund (Begegnungszentrum)

- Nach der Gründung eines eigenen Betriebes haben **Robert und Gabi Freund** mit ihren Kindern den Wohnort gewechselt. Wir danken Familie Freund für die langjährige Mitarbeit und für ihre Arbeit als „Hauseltern“ einer Wohngemeinschaft.
- **Achim und Petra Halfmann** sind mit ihren Kindern von Kreckersweg in das Haus am Begegnungszentrum gezogen. Für ein 1-jähriges Praktikum lebt **Joanna** bei ihnen.

Fam. Meid (Haus „Hoffnung für viele“, Unterscheideweg)

- **Dominik** ist in die Wohngemeinschaft eingezogen und hat im Pflanzenpark eine Ausbildung als Gartenwerker begonnen.
- **Alexander** ist unser neuer Zivi und kommt aus Ost-Westfalen.
- **Maria** kennt uns schon lange und ist zu uns gezogen, um sich neben ihrem Beruf in unserer Arbeit zu engagieren.

News

Eigene Wohnung

- **Kristina** (Fam. Sieper) und **Antje** (Fam. Gröninger) haben jeweils in der Nähe eine kleine Wohnung gefunden und arbeiten weiterhin im Pflanzenpark.

Schloß Wendorf (Mecklenburg)

- **Marc** ist bei Familie Becker in der neuen Wohngemeinschaft „Freidorfer Straße“ eingezogen.
- **Birgit** ist in die Wohngemeinschaft der Fam. Eichorst gezogen, um ihr Leben neu zu ordnen. **Irina** hat die Wohngemeinschaft leider wieder verlassen.
- **Rachel** hat ihre Ausbildung als Hauswirtschafterin erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

Praktikanten

- Jenny, Lora, Swetlana, Miriam und Conny haben einige Tage bzw. Wochen bei uns mitgelebt. Vielen Dank für die Mitarbeit!

Verlobung

Gottes Segen für ihre Verlobungszeit wünschen wir

Margeritha Vogt & Friedrich Zulauf
Cornelia Damm & Torsten Bröker
Cindy Schmidt & Christian Mäcker
Daniela Richert & Artur Krause
Daniela Müller & Sven Rummenhüller

Hochzeit

Wir gratulieren herzlich den frisch vermählten Ehepaaren

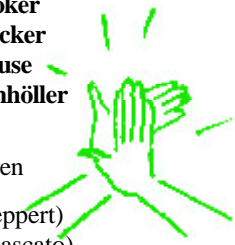
Kersten & Ruth Dobratz (geb. Leppert)
Tino & Giuseppa Mijster (geb. Cascato)

Kinder

In Buratien (Russland) freuen sich **Valéri & Anja Suckau** mit Peter und Irina über die Geburt von **Jana**.

Neue Auszubildende

Zehn junge Leute haben im September in unseren Zweckbetrieben eine Ausbildung begonnen: Im **Pflanzenpark** werden Janine (Fam. Ertel), Swetlana (Fam. Meid), Tabea (Fam. Pfeiffer) und Viktor (Fam. Kindel) als Einzelhandelskaufleute - Timon, Dustin (Fam. Reiß) und Dominik (Fam. Meid) als Gärtner ausgebildet. Im **Metallbau** sind Artur und Sascha (beide Fam. Gröninger) die neuen Azubis. In der **Hauswirtschaft** in Wendorf wird Sarah (Fam. Müller) ausgebildet, im **Galabau** Marc (Fam. Becker) und Martin N. (Fam. Eichhorst).



Jugendarbeit

Wiehagen in Action

Nach stundenlangen Regenfällen scheinen die ersten Sonnenstrahlen auf Wiehagen, als sich die Kinder und Jugendlichen am Donnerstag gegen 17.00 Uhr zur Mountainbike-Ralley treffen. 27 Teilnehmer sind es, die in zwei Gruppen an den Start gehen. Etwa 90 Minuten später stehen die Sieger fest. Auch bei der Kinderstunde um 16.00 Uhr ist das Zelt voll. Die Wiehagen-in-Action-Woche erlebt trotz Wind und Regen einen guten Zulauf. Dabei hatten wir uns auf die Wetterverhältnisse eingestellt: Am Donnerstag wird für die Mädchen statt eines Badminton-Turniers ein Dart-Wettkampf im Zelt durchgeführt. In den folgenden Tagen bessert sich das Wetter weiter, und am Sonntag stört kein Regen mehr das „Spiel ohne Grenzen“.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung ist der Mitternachtslauf in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Die



Zieleinlauf beim Mitternachtslauf

Idee kam erst kurz vor Beginn der Wiehagen-in-Action-Woche. Und obwohl nicht viel für die Veranstaltung in der Nacht von Samstag auf Sonntag geworben wurde, nahmen über 50 Läufer teil. „Das muss wiederholt werden“, brachten viele der Teilnehmer zum Ausdruck. Mit dabei waren Sportler aus Hückeswagener Vereinen ebenso wie junge Leute aus Wiehagen. Ein Sieger der Veranstaltung stand schon vor dem Rennen fest: Für die Wiehagener Turnhalle spendeten die Sponsoren des Mitternachtslaufs über 1.300.- EUR. „Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden und haben uns über die gute Stimmung unter den vielen Zuschauern gefreut“, bewertete Hans Eichblatt die nächtliche Veranstaltung.

Der Lauf startete planmäßig um 22.00 Uhr am EDEKA-Parkplatz in Wiehagen. Den Startschuss gab Hückeswagens stellvertretender Bürgermeister Hans Willi Kuech. Die Läufer konnten zwischen den Streckenlängen 5 km und 10 km wählen. Nach etwa einer Stunde erreichte der letzte Läufer das Ziel. Danach gab es einen heißen Kakao im Zelt auf der Festwiese und gegen 23.30 Uhr die Siegerehrung.



Weitsprung und Hochsprung beim „Spiel ohne Grenzen“

Jugendarbeit

Die 17. Wiehagen-in Action-Woche brachte Kinder- und Jugendprogramme in ein Hochhausviertel, in dem viele junge Leute nicht in Vereine oder aktive Freizeitprogramme eingebunden sind. Mit dem „Bauwagen“ und der „Büffelbude“ am Donnerstagabend und mit vielen weiteren Aktivitäten werden wir weiterhin Kontakt zu diesen Jugendlichen halten und mit ihnen über die Botschaft von der Liebe Gottes nachdenken.

Möllenhagen in Action

Möllenhagen in Action 2004: eine lebendige Woche, mit vielen guten Kontakten, Sport, Spiele, Gespräche über Gott und die Welt, Lagerfeuer und Gemütlichkeit. Alles das gehörte dazu.

Die Müritzzeitung berichtet in ihrer Ausgabe vom 13. September:

Gefährdetenhilfe organisiert erneut buntes Programm – Von Sport bis Spiel

Möllenhagen in Action ist auch in diesem Jahr wieder das Motto einer mehrtägigen Veranstaltung im Ort gewesen. Von Donnerstag bis zum gestrigen Sonntag hatte die Gefährdetenhilfe Waren als Veranstalter ein buntes Programm auf und am Sportplatz organisiert. Das reichte von diversen Sportwettkämpfen über Angebote für Kinder bis zu einer Verlosung von wertvollen Präsenten unter den Teilnehmern. Wie Mitorganisator Udo Eichhorst berichtete, wird „Möllenhagen in Action“ bereits seit 1992 einmal im Jahr veranstaltet. Seitdem ist auch die Gefährdetenhilfe Waren gGmbH im nahen Schloss Wendorf untergebracht. „Kurz nach der Wende war ja nicht viel los“, verwies Eichhorst auf die Anfangstage des mehrtägigen Spektakels, das genau deshalb als Angebot an die Kinder und Jugendlichen des Ortes und der näheren Umgebung aufgelegt worden war. In diesem Jahr haben sich nach seinen Worten 22 Leute der Gefährdetenhilfe für das Gelingen der Veranstaltung eingesetzt. Und das mit Erfolg: Schon zum Auftakt am vergangenen Donnerstag hätten bereits gut 80 Teilnehmer mitgemacht, nannte Udo Eichhorst ein Beispiel. Der Verein „Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.“ wurde bereits 1975 gegründet. Er hat seinen Hauptsitz in Hückeswagen, der dortige Ortsteil Scheideweg findet sich im Namen der Hilfevereinigung wieder. Aus der Stadt in der Nähe von Remscheid war extra ein Team in die Müritz-Region gereist, um „Möllenhagen in Action 2004“ aktiv mitzugestalten.



Kinderstunde in Möllenhagen

Jugendarbeit / Kontaktgruppe

Neustart der Büffelbude in den städtischen Jugendräumen

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat auch die Büffelbude der Gefährdetenhilfe Scheideweg in den städtischen Jugendräumen in Hückeswagen ihre Türen wieder geöffnet. Schüler der Klassen 5 bis 10 können hier an jedem Donnerstagabend ab 19.00 Uhr mit ehrenamtlicher Hilfe ihren Schulstoff aufarbeiten. Zum Büffelbudenstart nach den Ferien gab es dazu gratis einen Imbiss. Frei nach dem Motto „Leerer Bauch studiert nicht gern“. „Die Büffelbude hatte nicht nur einen guten Start, sondern sie ist zu einem beständigen und wichtigen Angebot der Jugendarbeit in Hückeswagen geworden“, freut sich Jugendpfleger Jost Beltzer,



der dieses Angebot gemeinsam mit der Gefährdetenhilfe Scheideweg begleitet. Im letzten Schuljahr nahmen an jedem Abend 15 bis 20 Schüler das Angebot wahr. Die Mädchen und Jungen kamen aus allen Schulformen, schwerpunktmäßig aus den Klassen 7 bis 10 und interessierten sich besonders für Mathematik, Deutsch und Englisch.

Vorgestellt: Kontaktgruppenarbeit in der JVA Berlin – Tegel

In unserer Reihe „Vorgestellt“ berichtet unser Mitarbeiter Udo Eichhorst über die Kontaktgruppenarbeit in der JVA Berlin-Tegel:

Auf Anfrage von Christen aus und um Berlin konnte 1997 die Kontaktgruppenarbeit gemeinsam mit der Gefährdetenhilfe Waren in der JVA Tegel Teilanstalt III beginnen.

Die JVA Tegel ist mit ca. 1700 Inhaftierten in 6 Teilanstalten Deutschlands größte Strafvollzugsanstalt. Eine eigene kleine Stadt. Mit einem Shuttlebus werden die Gefangenen wie auch die Besucher in der Anstalt hin und her gefahren. Ein Gefangener ist als Busfahrer angestellt. Insgesamt gibt es in der JVA Tegel 1325 Arbeitsplätze in 15 Betrieben, u.a. in der Bäckerei, Küche, Druckerei, Polsterei, Buchbinderei, Gärtnerei, im Bauhof, in der Glaserei, als Schuhmacher, KFZ- Mechaniker, Maler, Schlosser, Schneider und Tischler. Davon sind 140 Personen Auszubildende, 118 Inhaftierte haben Schulunterricht und 12 machen ein Fernstudium. 34% der Inhaftierten sind Ausländer, insgesamt sind 56 Nationalitäten vertreten.

Wir gehen mit 15 Kontaktgruppenmitarbeiter in die JVA. Seit Februar 1999 sind wir auch in der Teilanstalt V, nachdem einige Gefangene, mit denen wir schon länger Kontakt hatten, dorthin verlegt wurden.



Kontaktgruppe / Termine

In der Regel kommen pro Gruppe 3 – 10 Gefangene und wir reden über „Gott und die Welt“. Nach einem gemeinsamen Start mit einem biblischen Gedanken teilen wir uns für Einzelgespräche auf. Hier werden Erfahrungen ausgetauscht, Fragen gestellt, gemeinsam gebetet und über das Leben nachgedacht. Einige unserer Mitarbeiter kennen den „Knast“ und die Drogen aus ihrem eigenen Leben und können davon berichten, wie Gott sie verändert hat.

Ich selbst gehe seit 1989 mit in die Gefängnisse. Bis zu meinem Umzug von Scheideweg nach Mecklenburg war ich als Mitarbeiter in der JVA Wuppertal und Köln. Durch die Fragen der Inhaftierten bin ich bis heute herausgefordert, immer wieder neu über mein Christsein nachzudenken. Das hilft, nicht müde und träge zu werden. Seit 1993 leben junge Menschen, die aus der Droge und der Kriminalität kommen, mit in unserer Familie. Im Miteinander können wir die Sorgen und Probleme gemeinsam angehen und bewältigen. Außerdem ist es für viele eine Möglichkeit, Familie und Freunde zu finden und darüber hinaus auch Einblick in den Alltag von Christen zu bekommen. Meine Erfahrung ist, dass der, der sich Jesus Christus anvertraut, Hilfe und Rettung findet.



Udo Eichhorst

Termine

Oktober 2004

- 04.10. Freie Ev. Gemeinde Meinerzhagen-Ihne – Jugendstunde (19.00 h)
- 06.10. Besuch Seniorenkreis der Freien Evang. Gem. Solingen-Meerscheid (14.00 h)
- 09.10. JVA Siegburg – Fußballspiel (10.00 h)
Evang. Kirchengemeinde Windeck-Rosbach – „Backstube“
zum Thema „Sucht“ (19.00 h)
- 10.10. JAA Remscheid – Gottesdienst (9.00 h)
- 12.10. Besuch Seniorenkreis der Freien Evang. Gemeinde Lüdenscheid (14.45 h)
- 16.10. JVA Köln (Männerhaus) – 2 Gottesdienste (10.00)
- 17.10. Konzerts des Ungarischen „Wort-des-Lebens“-Bläserensembles im
Begegnungszentrum Scheideweg (19.30 h)
- 20.10. JVA Remscheid-Lüttringhausen – Konzert Teestubenchor (19.00 h)
- 24.10. Evangeliums-Christen Brüdergemeinde Detmold – Gottesdienst (17.00 h)
- 25.10. Evang. freik. Gemeinde Leverkusen-Opladen – Teenkreis (19.00 h)
- 28.-31.10. 19. Internationale Gefährdetenhilfe-Forum im Freizeitdorf
„Flensunger Hof“, Mücke (Hessen)
- 31.10. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit „Wir-singen-für-Jesus-Chor“ (9.00 h)

November 2004

- 02.11. Jugendzentrum Drabenderhöhe, Wiehl – Jugendabend (19.00 h)
- 03.11. Ev. Kirchengem. Alfter-Witterschlick (bei Bonn) – Konfirmandenunterricht

Termine

- 06.11. JVA Köln (Männer) – Gottesdienst (10.00 h)
JVA Köln (Frauen) – Gottesdienst (11.00 h)
Freie Christliche Bekenntnisschule Gummersbach – Elternabend zum
Thema „Sucht“ (19.00 h)
- 08.-14.11. Seminar „Begleitende Seelsorge“ in Schloß Wendorf
- 20.11. JVA Remscheid-Lüttringhausen - Teilnahme am Weihnachtsmarkt
- 21.11. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit Jugendchor Gummersbach (9.00 h)
JVA Wuppertal – Gottesd. mit Männerchor d. Bleibergquelle, Velbert (10.00 h)
JVA Geldern – Gottesdienst (10.30 h)
- 26.-28.11. Seminar „Ethische Fragen in der seelsorgerl. Diakonie“ in Schloß Wendorf
- 28.11. JVA Schwerte – Gottesdienst mit Männerchor Wermelskirchen (10.00 h)
JVA Siegburg – 2 Gottesdienste mit der Gefährdetenhilfe Siegerland (10.00 h)

Dezember 2004

- 03.12. JVA Geldern – Adventsfeier
- 04.12. JAA Remscheid – Adventsfeier
JVA Köln (Männer) – Gottesdienst (10.00 h)
JVA Köln (Frauen) – Konzert mit Pat Garcia (11.00 h)
Senioren-Adventsfeier im Begegnungszentrum Scheideweg (15.00 h)
- 05.12. JAA Remscheid – Gottesd. mit Jugendchor der Bleibergquelle, Velbert (9.00 h)
- 07.12. JVA Köln (Frauen 1) – Adventsfeier
- 11.12. Kinder-Weihnachtsfeier im Forum Hückeswagen (14.30 h)
- 12.12. JVA Bochum – Gottesdienst mit Chor Wermelskirchen (9.00 h)
Ideeller Weihnachtsmarkt an der Stadtkirche Remscheid - Basarstand (10-18 h)
Ev. Stadtkirche Remscheid - Adventskonzert mit Teestubenchor (11.45 h)
- 16.12. JVA Düsseldorf-Gerresheim – Adventsfeier
- 17.12. JVA Hagen – Adventsfeier
- 20.12. JVA Rheinbach – Adventsfeier
JVA Siegburg (Haus 2) – Adventsfeier
- 21.12. JVA Köln (Frauen 2 + Männer) – Adventsfeiern
JVA Remscheid-Lüttringhausen – Adventsfeier
- 23.12. JVA Bochum – Adventsfeier
JVA Schwerte – Adventsfeier
JVA Siegburg (Haus 1) – Adventsfeier
- 27.12.-2.1.05. Silvesterfreizeit für Jugendliche in Schloß Wendorf

Abkürzungen: JVA = Justizvollzugsanstalt JAA = Jugendarrestanstalt

IMPRESSUM

Herausgeber: Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen,
Tel. 02192 / 2011, Fax 02192 / 2015, e-mail: info@gefahrdetenhilfe.de

Internet: <http://www.gefahrdetenhilfe.de>

Erscheinungsweise vierteljährlich - Die Abgabe erfolgt unentgeltlich

1. Vorsitzender: Hans Eichblatt; Geschäftsführer: Achim Halfmann (V.i.S.d.P.)

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, strafentlassenen und gefährdeten Personen ein vom Finanzamt als mildtätig anerkannter Verein. Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, BLZ 340 513 50, Kto.-Nr. 34 111 310